

## JAHRESBERICHT 2017

---

### Projekt AJIN: Integriertes Wassermanagement und Hygiene in ausgewählten Bezirken in Guatemala (GTM04)

---



Foto: Simon B. Opladen / Helvetas

Der Alltag von Doña Reina Margarita Catalan und ihren Kindern aus San Isidro im Bezirk Ixchiguán ist bedeutend einfacher geworden, seit sie einen eigenen Wasseranschluss haben.

---

---

## Zusammenfassung

---

In Guatemala hat mehr als die Hälfte der ländlichen Bevölkerung keinen Zugang zu sauberem Wasser und eine Million Personen keinen Zugang zu sanitären Anlagen. Im westlichen Hochland ist die Situation besonders prekär. In dieser Gegend ist ein grosser Teil der ländlichen, mehrheitlich indigenen Bevölkerung von Armut betroffen und unterernährt. Unterernährung, fehlender Zugang zu sauberem Wasser und mangelnde Hygiene machen die Menschen anfällig für wiederholte, oft chronische Durchfallerkrankungen. Diese wiederum verstärken die Unterernährung. Dieser Teufelskreis führt bei Kleinkindern oft zu einer Verzögerung des Wachstums und der geistigen Entwicklung oder gar zum Tod.

Obwohl Guatemala über verschiedene Gesetze und Vorschriften zu Wasser und Siedlungshygiene verfügt, fehlt es den Behörden auf allen Ebenen (Bezirk, Departement, Region und Nation) an institutionellen, personellen und finanziellen Möglichkeiten, um die Situation in diesem Bereich zu verbessern. Die genauen Kompetenzen und rechtlichen Grundlagen sind oft unklar und es fehlt an administrativem und technischem Wissen.

Das Projekt AJIN ist auf die guatemalteckische Entwicklungsstrategie 2016–2020 in den Bereichen Wasser und Infrastruktur abgestimmt und hat zum Ziel, die Gesundheit und Lebensqualität der Bevölkerung zu verbessern. Dies wird erreicht durch:

- Stärkung der Bezirksbehörden und weiterer Institutionen, die ihrerseits die dörflichen Wasser- und Hygienekomitees unterstützen und begleiten
- Stärkung und Begleitung der dörflichen Wasser- und Hygienekomitees, die die Wasser- und Sanitärinfrastruktur betreiben, verwalten und instandhalten, Beratung und Schulung der Bezirksbüros für Wasser und Hygiene und der Gesundheitsbehörden der Bezirke
- Verbesserung Trinkwasser- und Sanitärversorgung durch Sicherstellung von Planung, Bau, Sanierung und Instandhaltung von Anlagen
- Sensibilisierung und Schulung der Dorfbevölkerung und Schulkinder zu hygienischem Verhalten, zur Nutzung von Latrinen und zur richtigen Handhabung und Behandlung von Trinkwasser
- Schulung der Bezirksbehörden und dörflichen Wasser- und Hygienekomitees in der Beurteilung und Prävention von Gefahren für die Wasserversorgung

Das Projekt unterstützt die Behörden, Dorfgemeinschaften und Institutionen des Wasser-Sektors darin, die Infrastruktur im Wasser- und Hygienebereich zu planen, realisieren, verwalten und unterhalten. Gleichzeitig fördert es die Hygieneerziehung auf Dorf- und Schulebene.

Dazu verbreitet es Know-how, adäquate Technologien sowie Wissen für die Ausbildung von Wasser- und Hygienepromotorinnen, Sanitärinstallateuren und technischen Fachpersonen. Zudem stärkt es lokale Institutionen und Netzwerke, damit die Bezirke und Dorfgemeinschaften ihre Infrastruktur eigenständig verbessern können. Das Projekt verfolgt einen partizipativen Ansatz und bezieht die Begünstigten in die Aktivitäten ein.

Im Hinblick auf den Abschluss der dritten Phase des Projekts AJIN Ende 2017 sind bereits 2016 verschiedene strategische Weichenstellungen vorgenommen worden:

- Stärkung der lokalen Akteure in der Planung und Umsetzung eigener Infrastrukturprojekte
- Ausbau der Hygienesensibilisierung in den Dorfgemeinschaften
- Ausweitung der Projektaktivitäten und -gebiete durch verstärkte Zusammenarbeit mit anderen im gleichen Bereich tätigen Akteuren und kürzere Intensivbegleitung der einzelnen Bezirke
- verstärktes Engagement auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene für bessere politische, gesetzliche und institutionelle Rahmenbedingungen in den Bereichen Wasser und Hygiene

2017 hat AJIN die eingeleiteten Veränderungen weitergeführt und damit die Grundlagen für ein an den guatemalteckischen Kontext angepasstes Wasser- und Siedlungshygieneprogramm geschaffen, das ab 2018 noch mehr Menschen in einem grösseren geografischen Raum erreichen wird.

---

## Projektumfeld

---

Nachdem der frühere Präsident und verschiedene Spitzenbeamte Ende 2015 wegen Korruption zurücktreten mussten, war die neu eingesetzte Regierung 2016 mit dem Versprechen angetreten, Korruption und Straflosigkeit zu bekämpfen. Doch es sollte anders kommen: Im Januar wurden ein Bruder und ein Sohn von Präsident Jimmy Morales wegen Korruption und Geldwäscherei verhaftet und im August wurde ein Strafverfahren gegen ihn selbst eröffnet wegen illegaler Wahlkampffinanzierung. Dieses Ungemach hoffte er durch Ausweisung des Chefs der Internationalen Kommission gegen die Straflosigkeit abzuwenden, was zum Rücktritt der – für das Projekt relevanten Gesundheitsministerin – und verschiedener weiterer Minister sowie zu massiven Volksprotesten führte. Daher konnte das Projekt nicht im gewünschten Mass auf die Stärkung der Behörden sowie institutionelle und gesetzliche Verbesserungen im Bereich Wasser und Hygiene hinwirken.

Das Projekt AJIN ist Ende 2017 am Ende seiner dritten und letzten Phase angelangt. Die im Rahmen des Projekts entwickelten Ansätze haben überregional Beachtung gefunden und sind von verschiedenen Akteuren übernommen worden. Der Erfolg des Projekts hat es Helvetas ermöglicht, verschiedene Mandate im Bereich Wasser und Hygiene zu gewinnen. **Per 2018 bündelt Helvetas diese Aktivitäten in einem umfassenden Programm, das eine noch grössere Hebelwirkung entfalten soll.**

**AJIN** arbeitete eng mit dem Helvetas-Projekt **Water Integrity Network** (WIN) zusammen, das die Korruptionsbekämpfung und Integrität im Wasserbereich fördert. Dies ist sehr wichtig, weil die Behördenmitglieder auf allen Verwaltungsebenen je nach den jeweiligen Wahlergebnissen nach vier Jahren ausgetauscht werden. Von **USAID-Nexos Locales** erhielt Helvetas ein zeitlich befristetes Mandat für die Stärkung von lokalen und regionalen Behörden im Bereich Wasserversorgung. Die Aktivitäten sind im Rahmen von AJIN in 29 Bezirken des Westlichen Hochlands umgesetzt worden. In Zusammenarbeit mit **UNICEF** führt Helvetas in Guatemala den Ansatz der flächendeckenden Sanitärversorgung (*Community-Led Total Sanitation*, CLTS) ein, bei dem die Dorfgemeinschaften eine führende Rolle übernehmen. Diesen verhaltenspsychologischen Ansatz hat AJIN nun auch in seinen bisherigen Projektgebieten eingeführt, um die konsequente Nutzung von Latrinen und hygienische Verhaltensweisen stärker zu fördern.

Das Projektteam hatte in den vergangenen Jahren das Modell der Bezirksbüros für Wasser und Hygiene (OMAS) auch in Bezirken ausserhalb des Projektgebiets vorgestellt. In der Folge haben verschiedene dieser Bezirke mit Unterstützung von Bezirksverbänden, Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen ebenfalls OMAS aufgebaut. Diese Behörden spielen auch eine zunehmend wichtige Rolle bei der Verwaltung der Wasserressourcen der Bezirke. Wenn sie erst einmal fest im Organigramm und Budget der Bezirke verankert sind, funktionieren die OMAS auch in den Bezirken nachhaltig, die vom Projekt nicht (mehr) intensiv begleitet werden.

Ausserdem hat Helvetas mit verschiedenen im Wasser- und Hygienebereich engagierten Organisationen und Projekten auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene strategische Partnerschaften aufgebaut. So hat Helvetas beispielsweise Einsitz in einer Kommission des Staatssekretariats für Ernährungssicherheit und unterstützt das Guatemaltekeische Wasser- und Hygienetzwerk.

Im Berichtsjahr hat das Projekt das Modell der dezentralisierten Verwaltung der Wasser- und Sanitärversorgung mit bedeutenden Akteuren in diesem Sektor geteilt und mit ihnen in einem partizipativen Prozess ein «gemeinsames Modell für Interventionen in den Bereichen Wasser- und Sanitärversorgung und Hygiene auf Bezirksebene» erarbeitet.

---

## Projektfortschritte und erreichte Resultate 2017

---

Die Planung der Ziele und Aktivitäten für das Berichtsjahr beruhte auf der neuen Landesstrategie von Helvetas Guatemala sowie den Erkenntnissen und Empfehlungen aus einer Evaluation, die 2016 vorgenommen wurde. 2017 hat Helvetas die in der Zusammenfassung erwähnten Veränderungen weiter vorangetrieben, um die Grundlagen für ein grösseres, an den guatemaltekischen Kontext angepasstes Wasser- und Hygieneprogramm zu schaffen, das sie ab 2018 gemeinsam mit einer Reihe von strategischen Partnern umsetzen wird. Das Projekt verbreitete die Ansätze, die sich auf Provinz- und Bezirksebene bewährt haben, im westlichen Hochland und auf nationaler Ebene weiter. Dabei veränderte sich auch die Rolle des Projekts: Im Vordergrund standen nicht mehr die Umsetzung einzelner Infrastrukturvorhaben, sondern die Förderung der Kapazitäten und der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren und Anspruchsgruppen in den Bereichen Wasser- und Sanitärinfrastruktur, die Siedlungshygiene und die Verbreitung hygienischer Verhaltensweisen. Das Projekt hat wesentlich dazu beigetragen, dass Helvetas in Guatemala als Referenzorganisation für Wasser und Hygiene wahrgenommen wird.

### Stärkung der Bezirksbehörden (AJIN, WIN und USAID)

- 28 Mitglieder verschiedener Behörden aus 13 Bezirken sowie ein Vertreter von Helvetas haben einen **Diplomkurs für gute Verwaltungspraktiken und Siedlungshygiene** teilgenommen. Dieser Lehrgang ist von Helvetas entwickelt worden und wird vom Wasser- und Hygienetzwerk von San Marcos koordiniert und durchgeführt.
- 130 Verwaltungsangestellte von fünf Bezirken der Provinz San Marcos sind intensiv zu den gesetzlichen Bestimmungen im Wasserbereich und zum Thema Integrität und Transparenz geschult worden. (WIN)
- Das Projekt unterstützte das Guatemaltekische Wasser- und Hygienetzwerk bei seinem **Engagement für eine landesweite Einführung von Bezirksbehörden für Wasser und Hygiene (OMAS)**. 2017 hat es das Netzwerk bei der Erarbeitung eines Reformvorschlags für das guatemaltekische Gemeindegesezt beraten sowie bei der Erfassung der relevanten Akteure und der Erarbeitung einer Strategie für die Unterstützung der Reform.
- **In 14 von 29 Bezirken** des Mandatsgebiets von USAID-Nexos Locales sind **Bezirksbehörden für Wasser und Hygiene (OMAS) geschaffen, ausgebildet** und bei der Ausarbeitung von Handbüchern und Reglements und Investitionsplänen unterstützt worden.
- **In 15 weiteren Bezirken** hat das Projekt **das Modell der OMAS vorgestellt**. Dazu hat es die bisherige Informationsbroschüre zur Einrichtung und Stärkung dieser Bezirksbehörden überarbeitet. (USAID)
- In den 29 Bezirken hat das Projekt insgesamt 360 Sanitärinstallateure, 60 Umweltinspekteure und 6 Techniker von Bezirksverbänden weitergebildet. (USAID)
- Die **beiden Bezirke San Miguel Ixtahuacán und Tacaná** (Provinz San Marcos) **haben die Themen Wasser und Hygiene in ihre Entwicklungspläne aufgenommen**. (WIN)
- In Zusammenarbeit mit den Frauenbehörden der beiden Bezirke San Miguel Ixtahuacán und Tacaná hat das Projekt erhoben, in welchem Masse die **Frauen in den Entwicklungsräten der Dörfer und Bezirke vertreten** sind und wie sie sich dort einbringen. Mit den Bezirks- und Frauenbehörden hat das Projekt **Workshops zur Erhöhung des Frauenanteils in Entwicklungsräten und Wasserkomitees** durchgeführt. (WIN)
- Ebenfalls hat AJIN eine Bestandsaufnahme der aktuellen **Gleichstellungsmassnahmen in den drei Bezirken** San Miguel Ixtahuacán, Sibinal und Tacaná durchgeführt, **Radiosendungen zum Thema Frauenförderung** ausgestrahlt und Veranstaltungen zum Muttertag und Tag der Frau durchgeführt. Mit Unterstützung des Projekts haben **drei Bezirke von San Marcos eine Gender-Mainstreaming-Strategie für ihre technischen Dienste erarbeitet**, damit bei allen Infrastruktur-

und sozialen Vorhaben die unterschiedlichen Lebenssituationen von Frauen, Männern, Kindern und besonders verletzlichen Bevölkerungsgruppen berücksichtigt werden. (WIN)

- **In drei Bezirken von San Marcos** hat das Projekt **Austauschplattformen für die Akteure im Wasserbereich** aufgebaut. Diese dienen der Analyse von Konflikten und Findung von Lösungen. Sie werden vom Bezirksrat und dem Verantwortlichen für Wasser und Hygiene geleitet. (WIN)
- Auf Provinzebene hat das Projekt die Beteiligung am Wasser- und Hygienetzwerk von San Marcos und dem Verband für eine ganzheitliche Entwicklung im Hochland von San Marcos gefördert. Ausserdem hat es eine Partnerschaft mit der Provinzregierung und dem Projekt «Munis Abiertas» für die Förderung der Transparenz und des Öffentlichkeitsprinzips aufgebaut und gemeinsame Veranstaltungen zum Thema Rechenschaft, Qualitätssicherung in der öffentlichen Verwaltung, Technologien für die Gewährleistung des Rechts auf Zugang zu Information usw. durchgeführt. (WIN)
- **Fünf Bezirke des Hochlands von San Marcos** haben **Handbücher und Regelwerke für die Bereiche Wasser und Hygiene** sowie **zum Öffentlichkeitsprinzip erarbeitet** sowie eine Strategie für die Koordination und Verwaltung von Wasser- und Hygienesdienstleistungen. Via Radio und Fernsehen haben sie die Bevölkerung über ihre Rechte und Pflichten informiert. (WIN)
- Im nicht zum bisherigen Projektgebiet gehörenden **Bezirk Panajachel in der Provinz Sololá** hat das Projekt in Zusammenarbeit mit Experten der Rechnungsprüfungsbehörde und des Gesundheitsministeriums einen **zweitägigen Sensibilisierungs-Workshop zu guten Verwaltungspraktiken und Siedlungshygiene** durchgeführt.
- Mit den **Bezirken San Jerónimo und Salamá in der Provinz Baja Verapaz**, die ebenfalls nicht zum bisherigen Projektgebiet gehören, hat ein **Erfahrungsaustausch zu vorbildlichen Verfahren** für die nachhaltige Nutzung von Wasser für verschiedene Zwecke stattgefunden. (USAID)

#### Organisatorische Stärkung auf Dorfebene (AJIN und WIN)

- In **zwei Aufbaukursen** haben **83 Sanitärinstallateure** ihre 2016 erworbenen Kenntnisse zur Bestandsaufnahme der Wasserversorgungen in ihren Bezirken erweitert. 45 Teilnehmer stammen aus dem Bezirk San Miguel Ixtahuacán in der Provinz San Marcos, 38 aus Sacapulas in der Provinz Quiché. 101 Dörfer haben 2017 ein Inventar ihrer Wasserversorgungen und Sanitäranlagen erstellt und festgehalten, in welchem Zustand diese sich befinden und wie sie gewartet werden.
- Die Mitglieder der Entwicklungsräte und Wasserkomitees von **29 Dörfern der Provinz San Marcos** kennen die gesetzlichen Bestimmungen zu Wasser, Hygiene, Integrität und Einbezug von Frauen. 139 Mitglieder dörflicher Wasserkomitees haben an entsprechenden Schulungen teilgenommen. Die betreffenden Dörfer haben **eigene Wasserreglements erarbeitet** und angenommen. 18 Reglements enthalten Bestimmungen zur Teilnahme von Frauen in den Wasserkomitees. (WIN)

#### Hygieneerziehung auf Dorf- und Schulebene (SAHTOSO)

- Im Rahmen der Pilotphase des Mandats für UNICEF für die Einführung des Konzepts der gemeindebasierten flächendeckenden Sanitätsversorgung in Guatemala hat das Projekt sieben Bezirke über seine Aktivitäten und Ziele informiert dabei unterstützt, in ihren ländlichen Siedlungen eine Bestandsaufnahme der hygienischen Bedingungen und vorhandenen sanitären Einrichtungen vorzunehmen.
- **In vier Bezirken** hat das Projekt mit den Ämtern für Nahrungsmittel- und Ernährungssicherheit zusammengearbeitet und die **gemeindebasierte flächendeckende Sanitärversorgung als Beitrag zur Reduktion von Durchfallerkrankungen und chronischer Unterernährung vorgestellt**. Die vier Ämter haben das Konzept in ihre Jahresplanung aufgenommen und verschiedene Sensibilisierungsaktionen durchgeführt. Die vier Bezirke haben gemischte Kommissionen mit

Vertretern aus den Ämtern für Nahrungsmittel- und Ernährungssicherheit, Gesundheit, und Bildung sowie der Bezirksregierung ins Leben gerufen. Diese Kommissionen zertifizieren die Dörfer, die die flächendeckende Sanitätsversorgung auf ihrem Gebiet einführen.

- Im ersten Halbjahr 2017 haben **1128 Frauen, Männer und Kinder in 40 Dörfern ihr Hygieneverhalten verbessert**: Die Familien haben gelernt, ihre Latrinen instand und sauber zu halten und ihre Hände zu waschen. Ebenso haben die Schülerinnen und Schüler von 21 Schulen gelernt, ihre Hände in Schlüsselmomenten korrekt zu waschen.
- Bis Ende des Berichtsjahrs hat das Projekt den **Ansatz der gemeindebasierten flächendeckenden Sanitätsversorgung bereits in 130 Dörfern eingeführt**. **31 Dörfer** mit insgesamt 3834 Familien sind bereits als Dörfer **zertifiziert** worden, in denen niemand seine Notdurft im Freien verrichtet. Da es bei diesem Ansatz vor allem um Verhaltensänderungen geht, standen nicht Infrastrukturmassnahmen im Vordergrund, sondern die Entwicklung einer kulturell angepassten Methode und die Unterstützung durch die Bezirke, beispielsweise durch die Anstellung und Schulung von Hygienepromotorinnen und -promotoren.
- **In 82 Dörfern von 5 Bezirken sind Gruppen von Freiwilligen entstanden, die hygienisches Verhalten propagieren** und verschiedene Initiativen zur Verbesserung des Hygieneverhaltens und der Sanitärversorgung ergriffen haben. Unter anderem haben die Gruppen in ihren Dörfern Abfallsammelaktionen durchgeführt, ihre Gemeinschaften für den Bau Schullatrinen mobilisiert, die Installation von Handwaschstellen bei den Familienlatrinen angeregt und Hausbesuche durchgeführt, um die Familien für hygienisches Verhalten zu sensibilisieren.

#### **Unterstützung und Kofinanzierung von Infrastrukturmassnahmen (AJIN und USAID)**

(Planung, Bau und Sanierung von Wasser- und Hygienesystemen und technische Unterstützung)

- Mit Unterstützung der Fakultät für Ingenieurwesen der Universität San Carlos hat das Projekt zwei Pläne der von Wasserversorgungs- und Kanalisationssysteme in städtischen Gebieten erstellt und den Zustand der Infrastruktur erhoben.
- Im Rahmen des Projekts sind in 17 Bezirken kleine Infrastrukturvorhaben im Bereich Wasseraufbereitung (Erstellung von Desinfektionsanlagen und Installation von Einrichtungen für die Prüfung der Wasserqualität) geplant worden. In vier Bezirken sind die geplanten Massnahmen bereits umgesetzt worden, in den übrigen 13 Bezirken waren die Aktivitäten Ende 2017 noch im Gange. Das Projekt hat den Gemeinden diverse Materialien wie beispielsweise Geräte für die Überwachung des Chlorgehalts zur Verfügung gestellt. (USAID).

#### **Risikoprävention (AJIN)**

- Während des Berichtsjahrs haben **zwei Bezirksbüros für Wasser und Hygiene Notfallpläne erstellt**, damit sie in klimatischen Extremsituationen oder bei Naturereignissen die Wasserversorgung aufrechterhalten können. Die anderen Bezirke haben noch keine Notfallpläne, doch tragen ihre Investitionspläne, die technischen Schulungen sowie die Ausbildung von verschiedener Gremien, Technikern, Wasser- und Hygienepromotoren dazu bei, dass die Bevölkerung dauerhaft Zugang zu Trinkwasser erhält, Wassernutzungskonflikte abnehmen oder friedlich gelöst werden und sich langfristige Verhaltensänderungen einstellen.

---

### **Herausforderungen und Schwierigkeiten**

---

Da der Frauenanteil in den verschiedenen Gremien trotz der Förderung immer noch niedrig ist, hat das Projekt eine Beauftragte für Gender und Transkulturalität eingestellt. Sie sensibilisiert die verschiedenen Behörden und technischen Dienste der Partnergemeinden für die Berücksichtigung der Situation und besonderen Bedürfnisse der Frauen, Mädchen und besonders verletzlichen Gruppen. In einem Umfeld, in dem der «Machismo» tief verwurzelt ist, sind noch viele Anstrengungen nötig,

um den Frauenanteil in den verschiedenen Gremien zu erhöhen. Ausserdem hat es sich gezeigt, dass der in verschiedenen Ländern erprobte Ansatz an die kulturellen und sozialen Gegebenheiten im westlichen Hochland Guatemalas angepasst werden muss. Aus verschiedenen Gründen übernehmen die Dorfgemeinschaften und die Bevölkerung nicht im gewünschten Masse Verantwortung und fehlt es an Führungspersonen. Darum sind verschiedene Änderungen im Projektdesign eingeführt worden, die vor allem auf nachhaltige Verhaltensänderungen der Bevölkerung abzielen.

Da sich innerhalb der weitläufigen Gemeinden zum Teil verschiedene Akteure in den Bereichen Wasser und Hygiene engagieren und dabei verschiedene Rollen innehaben, wird sich Helvetas künftig noch stärker für die Koordination der Aktivitäten in diesem Sektor einsetzen. Wichtig ist auch der Einbezug örtlicher Betroffener und Meinungsführer, damit mögliche Konflikte im Voraus erkannt und bearbeitet werden können.

Für die Einführung des Konzepts der gemeindebasierten flächendeckenden Sanitätsversorgung (UNICEF) wählte das Projekt ursprünglich zwei Pilotbezirke und erweiterte das Umsetzungsgebiet um sechs weitere Bezirke. Wegen andauernden internen Konflikten und fehlendem politischen Willen der Behörden beendete das Projekt die Zusammenarbeit mit zwei dieser Bezirke und wählte dafür zwei neue Partnerbezirke aus. Helvetas wird künftig bei der Auswahl von Partnerbezirken nebst den Sozialindikatoren das vorhandene Konfliktpotential und den politischen Willen zur Umsetzung der Aktivitäten stärker gewichten.

Bei der Umsetzung der Aktivitäten für die Förderung der Integrität im Wasser- und Hygienesektor (WIN) kam es zu Verzögerungen, weil zwei starke Erdbeben in den drei Partnerbezirken grosse Infrastrukturschäden verursacht hatten und die Behörden den Wiederaufbau priorisierten. Ausserdem war die Strassenverbindung nach Sibinal während längerer Zeit unterbrochen.

---

## Ausblick

---

Das Projekt ist in vielerlei Hinsicht zu einem Erfolgsmodell geworden, das es Helvetas ermöglicht hat, in Guatemala verschiedene Mandate im Bereich Wasser- und Hygiene zu gewinnen. Für die kommenden Jahre hat Helvetas sich das Ziel gesetzt, durch die Ausweitung der Projektaktivitäten im Rahmen eines **umfassenden Wasserprogramms wesentlich mehr Menschen zu sauberem Wasser zu verhelfen**. Ausserdem möchte Helvetas Ansätze, die sich in ihren Wasser- und Hygieneprojekten in verschiedenen Gegenden Guatemalas bewährt haben, in einem grösseren geografischen Raum verbreiten und sich auf nationaler Ebene für eine kohärente Wasser- und Hygienepolitik und die Berücksichtigung dieses Themas in den Haushaltsplänen einsetzen.

Das Projekt für Integrität im Wasser- und Hygienesektor (**WIN, bis Ende 2018**) wird seine Aktivitäten auf neun weitere Bezirke ausdehnen und die Bevölkerung verstärkt zu ihren Rechten und Pflichten im Bereich Wasser und Hygiene sowie zum Öffentlichkeitsprinzip sensibilisieren.

Neu dazu kommt ein **EU-Mandat (GIGAM)** für die Verbesserung des Managements der Wasserversorgung im Hochland von San Marcos, das **bis 2020** läuft.

Das Mandat von **UNICEF** für eine nachhaltige Verbesserung der Hygiene wird – mit einigen Anpassungen aufgrund der bisherigen Erfahrungen – **bis Ende 2018** weitergeführt. Die **Folgephase 2019 – 2020** ist bereits festgelegt.

Helvetas steht seit Herbst 2017 in Verhandlungen mit der spanischen Entwicklungsagentur AECID wegen einer Projektpartnerschaft für die Stärkung der Behörden in nachhaltiger Wasserbewirtschaftung. Mitte April 2018 ist nun die Zusage eingetroffen für ein grosses Projekt, das Helvetas in Zusammenarbeit mit zwei spanischen NGOs für die **AECID von 2019 – 2022** durchführen wird: Die Organisation «Acción contra el hambre» wird das Thema Ernährung fokussieren, «Ingenería para el desarrollo humano ONGAWA» wird den Bau der notwendigen Infrastruktur leiten. Helvetas wird die nachhaltige Bewirtschaftung der Wassersysteme aufbauen. Projektumfang sind 6 Mio. Euro.

Das Projekt für die Stärkung der Behörden von 29 Bezirken im Bereich Trinkwasseraufbereitung (bisher USAID) wird in Zusammenarbeit mit Development Alternatives bis 2019 fortgesetzt und voraussichtlich auf 19 Bezirke der Provinz Sololá ausgedehnt. Dieses Projekt wird jedoch nicht unter dem Dach des neuen Wasserprogramms weitergeführt.

Da im Juni 2019 die nächsten allgemeinen Wahlen anstehen, werden sich 2018 viele Behörden- und Ratsmitglieder ihrem Wahlkampf widmen und weniger Zeit für Schulungen und Koordinationsaktivitäten haben. Ausserdem werden voraussichtlich im Vorfeld der Wahlen Konflikte zwischen den Anhängern verschiedener Parteien aufbrechen.

Zürich, im April 2018



## Eindrücke aus dem Projekt



Fotos: S. Opladen / F. Rothenberger / Helvetas

Briscila (links) und Amarilis Rita aus San Isidro im Bezirk Ixchiguán freuen sich, dass ihre Familien jetzt eigene Waschanschlüsse haben. In der Schule haben sie gelernt, wie man sich die Hände richtig wäscht.



Das Projekt stärkte die Kapazitäten der Behörden in der Planung und Verwaltung von Infrastruktur und bildete Dienstleister wie Sanitärinstallateure aus, um den langfristigen Zugang zu funktionierenden Wasserversorgungen und sanitären Einrichtungen zu gewährleisten.